

Princeton, 5./I. 1955.

Liebste Mama!

110.

Ich muss diesen Brief wieder mit einer Entschuldigung beginnen, dass ich so lang nicht geschrieben habe u. auch den Empfang des Weihnachtspaketes noch nicht bestätigt habe. Ich will aber dafür diesmal recht ausführlich schreiben. - Es geht mir gesundheitlich weiter ganz gut, wenn ich auch zeitweise noch Herzklopfen u. Schlaflosigkeit habe. Ich nähre mich natürlich sehr gut u. nehme konzentrierte Nahrungsmittel zu mir, z.B. täglich $\frac{1}{8}$ kg Butter, viel Zucker, Ei mit konzentrierter Milch etc. Ich bin auch gar nicht so einsam, wie Du denkst. Denn ich besuche oft Einstein u. bekomme auch Besuch von Morgenstern u. a. Und zu Weihnachten war überhaupt ein großer Rummel bei uns, da wieder die From mit ihrer Freundin für einige Tage bei uns war. From H. hat sich übrigens von ihrem Mann in Wien scheiden lassen u. will jetzt ständig hier bleiben - Für eine Liebhaberei (hier "Hobby")

genannt) habe ich allerdings keine Zeit, aber das
ist auch gar nicht notwendig; denn ich interessiere
mich doch für verschiedenes außerhalb meines Berufs
z. B. für Politik, schone mir auch öfter Stücke u.
Variété Progr. im Television an, so dass ich genug
Ablenkung von der Mathematik u. Philosophie habe.
Ich kann mir denken, dass Euch Einstein nett ge-
schrieben hat. Er ist ja überhaupt die Freundlich-
keit selbst (zumindest zu mir). Er ist jetzt leider
auch seit 2 Monaten, an einer Anämie, erkrankt
u. kann nicht rausgehen. Aber es geht ihm in den
letzten Wochen zusehends besser. — Nun zum



Weihnachtspaket, für das ich Euch herzlich danke.
Die Sachen, die Ihr mir schicktet, sind ja wieder alle
sehr nett. Besonders heutig ist das Schachspiel,
u. die Gläser sehen wirklich elegant aus. Die
Stampiglie werde ich vielleicht noch gut brauchen
können. Das Buch von Zweig wird sich a sehr
gut sein u. einem längst vergangene Zeiten

anschaulich vor Augen führen. Ich habe ja St.
Zweig überhaupt sehr gerne, wenn ich auch finde, dass
er manchmal etwas Düsteres u. Deprimierendes
an sich hat. Hast Du eigentlich diese Selbstbiographie
gelesen? Und ist das sein letztes Werk? Ich weiss
gar nicht, wann, wie u. wo er gestorben ist. Wenn ich
mich recht erinnere durch Selbstmord. - Es liegt
jetzt eine ganze Menge von Deinen Briefen vor mir,
die ich alle noch nicht beantwortet habe (216-21).
Ich habe sie alle noch einmal durchgelesen. Sie
enthalten ja glücklicherweise meistens nur Erfreu-
liches. Viele Banni für den herzigen Roundfomyketer.
Er kam gerade, als ich ihn gut brauchen konnte,
nämlich als meine Krankheit begann. Dass man
bei der Oper einen unterirdischen Tunnel baut u.
dass die Mariahilferstr. zu Weihnachten so feenhaft
beleuchtet war, ist ja sehr bemerkenswert u. scheint
zu beweisen, dass nicht nur die deutsche Grossgötter
von einem "Aufstieg" sprechen können. Was ich nicht

verstehen, ist, dass die Oper u. das Barytheater noch
immer nicht repariert sind. Wie ich aber höre, soll
die Oper im nächsten Nov. fertig werden u. ist aus
diesem Anlass ein ihre Geschichte darstellender Kalen-
der mit vielen Abbildungen ^{erschienen}. Ein Bekannter der Frau
Hlavac hat mir ihn mitgebracht. — Auf den Photos
aus Leoben seid Ihr alle sehr gut getroffen u. seht
sehr vergnügt u. zufrieden aus, besonders Rudi.
Dass Du mir die alten Bilder gerade jetzt herans-
suchst, ist natürlich gar nicht notwendig, beson-
ders, wenn es Dich anfreut. Ich lebe jetzt selbst
mehr als nötig in der Vergangenheit. Der Name
"Schloss Hubertus" hat auch wieder eine Menge
Erinnerungen bei mir geweckt. Es gibt doch ein
Hotel-Restaurant dieses Namens in Mitzing, in dem
Wir einmal alle zusammen mit dem Antr zum Abend-
essen waren. Oder irre ich mich? Sicher aber weiß ich,
^{das ich} einmal mit Dir in einem Waldhotel dieses Namens



gewohnt habe. Wir sind dann von dort nach Mariazell gefahren u. haben später auch die Rex erstiegen (mit Zahnradbahn). Erinnerst Du Dich? —

"Die Wüste lebt" haben wir nicht gesehen. Wir gehen ja jetzt fast nie in's Kino, da man doch alles viel bequemer im Fernsehen haben kann.

Tierkämpfe haben wir da auch schon einige interessante gesehen. Einmal z.B. zwischen einer Giftschlange u. einem "Mungo", wie es von Kipling in "Riki-Tiki" beschrieben wird. Da sieht man erst, wie dieses Buch dem Leben abgelesen ist. — Mit dem Anfall der Wahlen hier bin ich, wie Du Dir denken kannst, nicht durchaus zufrieden, obwohl ich ja früher selbst immer demokratisch gewählt habe. Das Adenauer ein Schutzengel ist, finde ich nicht; er sieht auch nicht danach aus. Nach 2 Weltkriegen Deutschland wieder aufzurichten, ist doch etwas komisch u. das ist sicher auch die Privatansicht von Eisenhower. Die Erklärungen,

die er darüber abgibt, sind ja, im Gegensatz zu
denen der Engländer, sehr gemässigt. Jetzt ist
das aber schon eine lange Epistel geworden u. ich
muss endlich schließen. Mir ist heute das Schreiben
so leicht "aus der Feder geflossen", wie noch nie. Viel-
leicht, weil ich eine neue Tinte habe. Die alte war
schon zu einer Sauce eingetrocknet, was wahrschein-
lich das Schreiben erschwert hat.



Mit tausend Grüssen

immer Dein Kurt

Lieber Rudi!

Wie ich sehe, ist "Hobby" schon ein deutsches Lehnwort ge-
worden. Ich könnte als solches höchstens die Politik
nennen, die ja hierzulande nicht so unbedingt u. in
jedem Hinsicht unersprechtlich ist wie in Europa. Die Sache
mit dem Lungenaufstieg ist mir auch schleierhaft. Aber die
Temperaturen (nach Verkühlung oder besser Abkühlung)
sind jedenfalls real. Vielleicht kann man, wenn ich ein-
mal nach Wien komme, dort eine bessere Diagnose machen.
Es kann übrigens auch sein, dass mein Herz durch zuviel Sonne
am Meer irritiert worden ist. Mit herzlichem Grüßen Dein Kurt

P.S. #30 Adhuc ich gleichzeitig